

erschint Dienstag,  
Donnerst., Samstag  
und Sonntag  
mit der wöch. Beilage  
„Der Sonntags-  
Gast“.

Bestellpreis  
für das Vierteljahr  
im Beleg  
u. Nachbarortserkehr  
Mk. 1.15,  
außerhalb Mk. 1.95.



# Muss den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger

Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Von der

oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Einrückungs-Gebühr  
für Kleinzeilen und  
nahe Umgebung bei  
einmaliger Einrückung  
8 Pfg., bei mehrmal.  
je 6 Pfg., auswärts  
je 8 Pfg. Die ein-  
spaltige Zeile ober  
deren Raum.

Verwendbare Bei-  
träge sind stets will-  
kommen und werden  
auf Wunsch honoriert.

Nr. 169.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt  
bei den R. Postämtern und Postboten.

Samstag, den 27. Oktober

Bekanntmachungen aller Art finden die er-  
folgreichste Verbreitung.

1906.

### Amtliches.

Die Herbst-Kontrollversammlungen im Jahre 1906 finden im Oberamt Freudenstadt u. a. wie folgt statt: Kontrollbezirk Pfalzgrafenweiler am Donnerstag, den 8. November, nachmittags 4 Uhr, am Rathaus zu Pfalzgrafenweiler für die Gemeinden Erbsbach, Durrweiler, Ebelweiler, Grömbach, Herzogsweller, Pfalzgrafenweiler, Wörnerberg. Kontrollbezirk Besenfeld am Freitag, den 9. November, vormittags 9 1/2 Uhr vor dem Gasthaus zum Lamm zu Besenfeld für die Gemeinden Besenfeld, Erzgrube, Göttsfingen, Hochdorf, Hagenbach, Igelsberg, Rdt., Schwarzenberg und die Parzellen Hinter-, Mittel-, Vorder-Langenbach, Schönmünz und Zwickjabel der Gemeinde Baiersbrunn.

### Nichts Erfreuliches.

(Nachdruck verboten.)

Mit volstem Glauben beobachten wir von unserem Deutschland aus, wie sich in Paris der ehrgeizige, für einen verantwortlichen ersten Minister viel zu selbstbewusste und zu wenig in der internationalen Politik erprobte Clemenceau, bisher Leiter des Ministeriums des Innern, an die Spitze der Regierung geschwungen hat. Eine deutschfeindliche Haltung bewahrt Frankreich doch nicht, also kommt es am Ende nicht darauf an, ob sein leitender Staatsmann allerlei Diffidelen gegen uns zur Mehrung seiner Popularität anwendet. Das bedeutet noch keine offenbare Feindseligkeit, und am Ende wird Monsieur Clemenceau auch gehen, wie er gekommen ist. Wirklich gefährlich könnte die Sache nur dann werden, wenn der französische Chauvinismus von „gewisser Seite“ abermals als Sturmbock gegen Deutschland einzupanzern versucht wird. Doch, meinen wir, diese „gewisse Seite“ wird auch den alten Satz kennen, daß zweimal rechnet, wer falsch rechnet. Also warten wir es ab! Viel unerfreulicher erscheint uns der Rücktritt des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Goluchowski. Es kommt dabei nicht auf den Mann an, obwohl er sich als treues Mitglied des Dreibundes bewährt hat, sondern auf die ganze Lage. Hier ist ein offenkundiger Streich gegen Deutschland zu verzeichnen, dessen Wirkungen zwar erst später voll ersichtlich sein werden, darum aber doch gleich unerfreulich bleiben.

Das Mißtrauen der Magyaren hat den Grafen Goluchowski zu Fall gebracht. Kaiser Franz Joseph, der mehr denn 76jährige Herr, der den Ungarn schon so viele, für die Festigkeit und Stärke der habsburgischen Doppelmonarchie viel zu viele Konzessionen machte, hat ihnen „um des lieben Friedens willen“ auch Goluchowski geopfert. Der Minister war kein überregendes Genie, besaß auch nicht immer die erwünschte Energie, aber er war für ein starkes Oesterreich, Deutschland und den Dreibund. Auf der Marokko-Konferenz in Algier hat er sich zuletzt als Deutschfreund bewährt, während Italien eine seiner schon nicht mehr ungewöhnlichen Extratouren tatigte. Goluchowski ist den Ungarn ein Dorn im Auge, weil er ein Gegner der magyarischen Großmachts-Träume ist. Das ist der Kern der gegen ihn gerichteten Angriffe, und was sonst angegeben wird, ist Maske. Geht er, und sein Rücktritt ist entschieden, so werden seine Nachfolger immer mehr mit den ungarischen Sonder-Interessen rechnen müssen, und was haben davon Oesterreich, Deutschland und der Dreibund? Italien's Liebe zum Bunde ist nicht mehr über alle Zweifel erhoben, sie könnte ganz erkalten, wenn eine andere Politik in Wien einträte. Zudem besitzen die extravaganten italienischen Politiker längst den ausschließenden Besuch des Kaisers Franz Joseph in Rom, Zwietschkeit zu säen. Ueber Alles könnte man ja noch forschchen, aber Kaiser Franz Joseph wird 77 Jahre alt!

Die heißblütigen Magyaren haben einen Grimm auf Deutschland. Der Grund davon ist geradezu verächtlich; sie denken nämlich, wir stärken Oesterreich den Rücken gegen Ungarn, wären wohl gar bereit, Oesterreich militärisch zu Hilfe zu kommen, um Ungarn zu hindern, eine eigene Großmacht zu bilden. Solche Albernheiten sind nur erklärlich durch das böse magyarische Gewissen, denn in Wahrheit denkt kein Mensch auf deutschem Boden daran, sich irgendwie in die Hände Oesterreichs und Ungarns einzumischen. Wenn wir die siebenbürgischen Sachsen und andere Deutsche im Magyaren-Lande unterstützen, so hat das mit der großen Politik gar nichts zu tun. Aber leider bildet wirklich diese Verächtlichkeit bei den Magyaren ein starkes Agitationsmittel, und darum ist der von Ungarn herbeigeführte Rücktritt Goluchowski's bedauerlich, bedauerlich nicht wegen der Person des Namens allein, sondern wegen seiner Gesinnung.

### Tagespolitik.

Am Donnerstag nachmittag wurde im Hotel Marquardt in Stuttgart ein parlamentarischer Abschiedsessen abgehalten; es nahmen sämtliche Minister mit Ausnahme des im Urlaub befindlichen Kriegsministers und Angehörige aller Fraktionen, das Zentrum ausgenommen, teil. In einer längeren Rede erinnerte Präsident v. Bayer daran, daß jetzt der historische Moment gekommen sei, wo die seit mehr als 80 Jahren in der zweiten Kammer mitwirkenden Vertreter des ritterlich-kleinadeligen Adels und der Geistlichkeit auf Grund der von den Ständen geföhrten Beschlüsse auszuscheiden haben. Im Laufe langer Jahre seien Männer von hervorragender geistiger Bedeutung und Vertreter großer Namen auf den Privilegiertenbanken bei gemeinsamer gesegelter Arbeit zum Vorteil des Landes und im Interesse und zum Wohl des Landes beteiligt gewesen. Der allzeit zu tage getretene Mut der persönlichen Ueberzeugung seitens der Privilegierten müsse anerkannt werden. Er rufe den Ausscheidenden ein herzliches Lebewohl zu mit dem Wunsch, daß es ihnen in der ersten Kammer ebenso gefallen möge, wie seither in der zweiten. Auf diese Ansprache erwiderte der Senior der Privilegierten, Freiherr v. Gemmingen, indem er u. a. ausführte, daß es den jetzt aus der zweiten Kammer Scheidenden allezeit eine große Freude gewesen sei, mit den Vertretern der Bezirke und Städte gemeinsam zum Wohle des Landes arbeiten und wirken zu können. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß auch fernerhin den neu zusammengetretenen beiden Kammern das Wohl des Landes der Leistung und das oberste Ziel aller Mitwirkenden sein möge.

Ein Techniker als Minister! Hat das Reich den ersten Kaufmann als Kolonialdirektor, so hat Baden den ersten Techniker als Minister, indem der Direktor des Wasser- und Straßenbaues Honsell zum Finanzminister ernannt worden ist. Honsell besitzt bereits einen hochgeachteten Namen.

Zur Frage der Schulaufsicht im Hauptamt liegt eine bemerkenswerte Entscheidung vor. Die sächsische Landessynode hat fast einstimmig eine Erklärung angenommen, wonach das Streben der Lehrer nach Vereinfachung der geistlichen Schulaufsicht erklärlich und berechtigt ist.

Die dreimonatige Frist, die der braunschweigische Landtag dem Herzog von Cumberland noch gegeben hat, verzögert die Entscheidung, ändert sie aber nicht. Das ist auch die Ueberzeugung des braunschweigischen Ministers von Dito, der nicht nur die Notwendigkeit betonte, daß der Herzog von Cumberland auf Hannover verzichte, sondern der zugleich seine bestimmte Ansicht dahin aussprach, der Herzog Ernst August werde niemals eine Verzichtserklärung abgeben. Der Minister bezeichnete es ferner als die heiligste Pflicht des Herzogs, der Ungewißheit durch eine bestimmte Erklärung ein Ende zu machen, damit die Agitation und Beunruhigung im Lande aufhöre.

Vorbereitungen über die allgemeine politische Lage und über die nächsten Arbeiten des Reichstags wird der Reichskanzler Fürst von Bismarck in den nächsten Tagen mit einigen parlamentarischen Führern abhalten. Diese Besprechungen sind keine außerordentlichen, sie lehren vielmehr jedes Jahr zu Beginn der parlamentarischen Winterkampagne wieder und haben den Zweck, eine Verständigung zwischen dem Reichskanzler und den Führern der Parteien über die wichtigsten Fragen anzubahnen.

Die Petitionen an den Reichskanzler um Maßnahmen zur Linderung der Fleischnahrung sind in den letzten Tagen sehr zahlreich eingelaufen. In den verschiedensten Teilen des Reichs abgesandt werden. Je mehr wir uns dem Winter nähern, um so stürmischer wird das Verlangen werden.

Außer Goluchowski wurde den Magyaren noch ein zweiter Minister geopfert. Am Mittwoch nachmittag überreichte Kriegsminister v. Pireich dem österr. Kaiser sein Entlassungsgesuch, das dieser sofort annahm. — Die „Korresp. Wilhelm“ veröffentlicht eine von wohlunterrichteter Seite erhaltene Darstellung über die Demission des gemessenen Kriegsministers, Feldzeugmeisters v. Pi-

reich, in der es heißt, Pireich habe demissioniert aus Widerwillen gegen ein politisches Gebahren, das Selbstzweck nationaler Leidenschaft und Volkssport, kurz ein Gewerbe geworden sei, in dem er sich nicht mehr habe zurechtfinden können.

Was kann aus Monte Carlo gutes kommen? Nichts, wenn man an die Spielhölle mit allen ihren Lasten denkt. Aber eins ist doch da, was gut ist, wenigstens als gut bezeichnet wird, die Oper und diese soll im April nächsten Jahres im Berliner königlichen Opernhaus eine Woche hindurch ein Gastspiel geben. Die Berliner sind davon ebenso überrascht wie andere Leute und können schon jetzt Geld in ihren Beutel tun, denn an Unkosten für einen einzigen Abend kommen mindestens 50 000 Fr. oder 40 000 Mk. bei einer Künstlergarde von etwa 150 Personen in Betracht. Die Mitwirkenden sind Franzosen und dem Fürsten von Monaco, der bei Kaiser Wilhelm angesehen ist, wird die Absicht untergeordnet, durch das Gastspiel eine weitere, wenn auch nur künstlerische Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich anzubahnen und daraus kann man auch herauslesen, daß er gewillt ist, einen Teil der Kosten selbst zu tragen. Nun, wenn es ihm Spaß macht, es wird ihn niemand daran hindern, aber den Erfolg des „Annäherungsversuchs“ werden aber die meisten ihre eigenen Gedanken haben. Selbst die Liebenswürdigkeiten unseres Kaisers sind nicht immer in Frankreich auf fruchtbaren Boden gefallen.

In Frankreich ist die Deputiertenkammer am Donnerstag wieder zusammengetreten. Seinen journalistischen Freunden sagte Clemenceau, sie sollten nicht alle die schönen Objektion ihres Wortschatzes auf seine Ernennung zum Ratsmitglied verwenden, sondern sich einige auch für den Tag seines Sturzes aufbewahren. Und dieser Tag ist tatsächlich vielleicht nicht so fern.

In Madrid, wo die Kammerdebatten begonnen haben und das neue Kabinett sein Heil versuchen will, sollen jetzt die deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen aufgenommen werden. Die deutschen Unterhändler haben angeblich gegen etwa 100 Artikel des neuen spanischen Posttarifs Einwendungen erhoben. Unter diesen Umständen ist es nicht wahrscheinlich, daß die Verhandlungen schnell zu dem erwünschten Ziele führen werden.

### Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 24. Oktober.

Die Abgeordnetenkammer beriet heute zunächst die Eingabe eines Lehrers, der sich beschwerte, aus dem Organistendienst entlassen worden zu sein, weil er auf der Orgel Volkslieder gespielt hat. Die Kammer ging, da der Instanzenweg noch nicht erschöpft ist, zur Tagesordnung über. Hieran verhandelte man die Eingabe der württembergischen Staatsunterbeamten um Gewährung einer Teuerungszulage. Berichterstatter der Kommission ist v. Riene (Str.). Die Finanzkommission beantragt, die Eingabe der Regierung in dem Sinne zur Erwägung mitzuteilen, in welcher Weise bei Anhalten der hohen Preise für wichtige Lebensbedürfnisse eine Verbesserung der Lage der Staatsbeamten, Geistlichen, Lehrer und staatlichen Arbeiter, welche die Tragung des erforderlichen Mehraufwandes ermöglichen, herbeizuführen sein werde. Febr. v. Böllwerth ist der Ansicht, daß die Klagen der Bettungen über die Fleischnahrung den Uebelstand nicht behoben, sondern verschlimmert hätten. Die Preise seien heute billiger als vor dem Beginn der Vollgesetzgebung. Die Steigerung der Preise für die Lebenshaltung komme im wesentlichen daher, daß man nicht mehr so einfach lebe wie früher. Er sei bei einer einfacheren Ernährung 70 Jahre alt geworden. (Weiterkeit.) Durch die Tierseuche sei die früher rentable Dausenmästung zurückgegangen. (Liesching (Sp.)) Die neue Wirtschaftspolitik hat den ausgedehnten Zweck der Preissteigerung und der Bund der Landwirte verfolgt diesen Zweck ganz speziell. Die Handfransen sparen die Teuerung auch ohne Zeitungslektüre. Die Löhne in der Privatindustrie sind erheblich gestiegen; es ist ganz natürlich, daß das jetzt auf die Staatsbeamten übergreift. Die Volkspartei hat diese Wirkung bereits vor 6 Jahren vorausgesagt. Das Recht der Beamten und Unterbeamten auf eine Teuerungszulage muß durchaus





"Vogel" unter dem Kommando des Admirals Vostroem, das zur Zeit hauptsächlich zur Ausbildung von über 100 Seefahrern dient, wird morgen in den englischen Gewässern erwartet und soll bei Barrow anker. Dort soll im Einverständnis mit der englischen Admiralität der auf der dortigen Werft von Vickers, Sons, Knox and Company im Bau befindliche neue gepanzerte Kreuzer "Katal" besichtigt werden. Auch werden die Russen auf dem Schießplatz der Gesellschaft besonderen Versuchen mit den neuen Vicker-Schützen, die von gleicher Konstruktion, wie die der "Dreadnought"-Klasse sind, beiwohnen.

**London, 25. Okt.** Daily Chronicle meldet aus New-York, daß im Staate Pennsylvania ein großer politischer Skandal droht. Nach Meldung des genannten Blattes hat der Schatzmeister des Staates öffentlich bekannt gegeben, daß bei einer Rechnungsprüfung seines Departements ein Fehlbetrag von 6 Mill. Dollars festgestellt worden sei. Dieser Betrag müsse in die Taschen einiger republikanischer Politiker Pennsylvaniens gestossen sein. Der Schatzmeister hat erklärt, er kenne die in Betracht kommenden Persönlichkeiten und werde die gesetzlichen Schritte tun, um sie zur Wiederherausgabe des Geldes zu veranlassen.

**Madrid, 25. Okt.** Der Kriegsminister wird, wie es heißt, bei den Cortes um Spezialkredite zur Erhöhung des Effektivbestandes der Garnisonen von Ceuta und Melilla und zur Befestigung der Chafarinas-Inseln nachsuchen.

**Frenton (New Jersey), 25. Okt.** Hier ist heute die mit einem Kapital von 8 Mill. Dollars gegründete Transatlantische und Sibirien-Company eingetragen worden, deren Zweck der Bau eines Meereshobentunnels unter der Behringstraße mit Anschluß an die Bahnen in Alaska und Sibirien ist.

### Aus Deutsch-Südwestafrika.

In Deutsch-Südwestafrika sind wieder zwei Mann gefallen und zwei verwundet worden, ein fünfter starb an der Ruhr.

Zum Feldzug gegen die Hottentotten wird den Hamb. Nachr. geschrieben: "Als ich den Süden verließ, glaubten die Eingeborenen fest an ihren endlichen Sieg. Dieser Glaube findet seine Ursache in der Unkenntnis der deutschen Machtmittel, in der Ansicht, daß die kriegerische Ueberlegenheit in dem Zahlenverhältnis der beiderseitigen Verluste sich kundgibt, in der systematischen Irrführung durch Agenten der (englischen) De Beers Company wie Scotty Smith, die die Aufständischen glauben machen, der deutsche Reichstag bewillige die Mittel zur Kriegsführung nicht mehr usw." Auch das Auftreten des Abg. Erzberger soll von ungünstigem Einfluß gewesen sein. Der Briefschreiber glaubt an einen Erfolg der Sammelstellen nur, wenn der Hunger die Hottentotten zwingt, sie aufzugeben. Um den Aufständischen aber die Zufuhr aus dem Beichuanen-Land abzuschneiden, empfiehlt er die Errichtung eines Kamelreiterkorps an der Ostgrenze.

### Die Lage in Rußland.

**Moskau am Don, 25. Okt.** Zwischen den Stationen Tschelbasch und Weisong der Nowo-Rossitsch-Linie stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Ein Reisender und ein Bahnschaffner wurden getötet, zwei Reisende und mehrere Bahnschaffner verletzt. Der Gepäckwagen, zwei Wagen 3. Klasse und 27 Güterwagen wurden zertrümmert.

**Lodz, 25. Okt.** In hiesigen Fabriken finden häufig blutige Zusammenstöße zwischen Arbeitern verschiedener Parteien statt. In einem heute stattgehabten Kampfe zwischen Arbeitern zweier Fabriken gab es mehrere Verwundete.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 25. Okt.** Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 1000 Str. Preis 3.40-4.80 M. per Str. Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1600 Stüd. Preis 20-26 M. per 100 Stüd. - Roskoldmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 800 Str. Preis 5-6.50 M. per Zentner.

**Stuttgart, 25. Okt.** (Von der Gelbbörse.) War es in der letzten Berichtswoch die aus den Bergbaugebieten drohende Ungewitter, welches die Börse in erster Linie nachteilig beeinflusste, so ging diesmal das retardierende Element wieder vom Geldmarkt aus, dessen ungeklärte Lage zurückhaltende und abwartende Tendenz bewirkte. Die Unsicherheit wurde vermehrt durch die amerikanischen Geldverhältnisse und durch die Maßnahmen des amerikanischen Schatzsekretärs Sham, die auf eine Verminderung des Goldimports aus Europa gerichtet waren. Zur Abwechslung machte sich wenigstens vorübergehend auch einmal wieder ein politischer Einfluß unangenehm geltend: Die Wunscherklärung in Frankreich, die während einiger Tage die Börse zu beruhigen vermochte. Die Sorgen hinsichtlich eines etwaigen Ausstands der Bergbauarbeiter traten vollständig in den Hintergrund; es hat in dieser Beziehung eine größere Zuversicht Platz gegriffen.

### Übersicht.

**Stuttgart, 24. Okt.** Obstmarkt. Bahnhof: 3 Wagen Äpfel 1 Str. 6.00-6.60 M., 2 Wagen Birnen 1 Str. 4.50 bis 5 M.

### Weinberichte.

**Samskalt-Oberfürstheim, 25. Okt.** Lese beendet. Vorrat noch ca. 100 Hl. gute Qualität. Käufer erwünscht.

**Unterfürstheim, 24. Oktober.** Lese dauert noch an, bei der Weinberggesellschaft bis Ende der Woche. Heute guter Verkauf zu seitigen Preisen von 180 M. an, Rieslinggewächs 200 Mark und mehr.

**Albstadt, 25. Okt.** Lese geht morgen zu Ende. Verkäufe zu 165-170 M. pro 3 Hl., noch ca. 200 Hl. Vorrat.

### Konturse.

Wilhelm Blesing, Inhaber eines Schuhgeschäfts in Stuttgart, Florantstraße 4. - Off. Handelsgesellschaft Schardt und Konold, Lederläden in Bopfingen. - Eugen Konold, Kaufmann in Bopfingen, Teilh. der Firma Schardt und Konold daselbst.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

## K. Forstamt Pfalzgrafenweiler. Weg-Altford.

Die zur Korrektur und Chauffierung des Bignalweges No. 5 der Markung Erzgrube erforderlichen Arbeiten sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden.

Der Ueberschlag beträgt für die

Planie	992 M.
Chauffierung	2161 "
Dohlen	107 "

Vollendungstermin: 1. Mai 1907.

Angebote auf den ganzen Wegbau sind in Prozenten des Ueberschlagpreises ausgedrückt verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

**Montag, den 5. Nov., vorm. 8 Uhr**

beim Forstamt einzureichen.

Die Eröffnung derselben, welcher die Bieter anwohnen können, findet am gleichen Tage, nachm. 3 Uhr in der Linde in Erzgrube statt. Plan, Vorschlag und Bedingungen liegen auf der Forstamtskanzlei zur Einsicht auf.

Unbekannte Liebhaber haben sich durch Fähigkeitszeugnisse neuesten Datums auszuweisen.

## Schotterlieferung.

Zur Bahn- und Straßenunterhaltung im Jahre 1907 bedarf die unterzeichnete Stelle

2040 cbm. Schotter aus Muschelkalk
470 t Normalschotter aus Borphyr
200 t Feinschotter " " und
155 t Schwegschotter " " "

Bedingungen und Bedarfsliste können hier eingesehen werden und sind Angebote mit der Aufschrift "Schotterlieferung" bis

**Donnerstag, den 1. November 1906**  
vormittags 9 Uhr

einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 24. Oktober 1906.

## K. Eisenbahnbauinspektion.

Durrweiler.

## Vieh- und Fahrnis-Verkauf.

Am Montag, den 29. ds. Mts.  
von vormittags 10 Uhr an

verkauft die Witwe des verstorb. Johs. Müller gewes. Maurers hier im öffentlichen Auktionsverkauf gegen Barzahlung:



2 Kühe, 1 1/2-jähr. Kind, ein 4 Monate altes Stierkalb, 2 fette Schweine und 15 Stück Hühner; ferner an Fahrnis die gesamte vorhandene



Baumannsfahrnis, Feld- und Handgeschirr, Faß- und Wandgeschirr und den vorhandenen Maurerhandwerkzeug.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 23. Oktober 1906.

J. A.

Schultheiß Schleh.

Altensteig.

Pergamentpapier empfiehlt die W. Meier'sche Buchhandl.

## K. Forstamt Pfalzgrafenweiler. Reisig-Verkauf

Montag, den 29. Oktober  
vormittags 10 Uhr

im Schwaben zu Pfalzgrafenweiler  
Reisigprügel aus Abt. 133 Eschenried 5 Nm. hoch, und 4 Nm. tann., 134 Eschenrain 4 Nm. hoch, und 2 Nm. tann., und je der Schlagraum; ferner der Schlagraum aus den Reinigungen in Abt. 32 Altgehäu, 33 Bord. Füllewies, 72 Hint. Baumplatz, 73 Bord. Baumplatz, 74 Ebelwies, 77 Neugrent, 97 Fuchshalde, 98 Ebelhalde, 106 Erzgrabersteige, 133 Eschenried, 134 Eschenrain, 136 Fintelsteig, 141 Fintelhütte, 168 D. und 169 Unt. Bilsbüchle.

Altensteig.

Herrenanzüge  
Knabenanzüge  
Winterlodenjoppen  
für Herren und Knaben  
Arbeitsjoppen  
Arbeitschürzen  
Arbeitshemden  
Normalhemden  
Unterhosen  
Unterleibchen  
Jagdwesten  
Knaben-Sweater  
Leibchenhosen  
Hosenträger  
Kragen, Brüsten und  
Manschetten  
Cravatten  
für Steh- und Legtragen  
empfehlen billigst  
Fritz Witzmann  
Zuch- u. Kleiderhandlg.

Altensteig.

## Milch

ist zu haben bei

Serber Kübler.

## Ersuche

Sie um 7 Dosen Ihrer Delicia-Mattensuchen, denn dieselben sind ein unübertreffliches Mittel, so daß ich nie zu etwas anderem greifen werde. Randervereine S. W., 2. 12. 00. F. W. Handtieren unschädlich! Dose 0.50, 1. - u. 1.50 M.

Wiederlage in der Apotheke in Altensteig.

Altensteig.

## Evangel. Arbeiter-Verein.

### Öffentlicher Vortrag

**Samstag abend 8 Uhr im Gasth. z. Linde**  
über „die neuen Landtagswahlen und das Proporzionalwahlsystem“.

Referent: Sekretär Fischer Reutlingen  
wozu jedermann frdl. eingeladen ist.

Der Vorstand.

Magold.

## Für Herbst und Winter

sind neu eingetroffen

in größter Auswahl  
schwarze u. farbige Damenjacken  
Kragen

Paletot, Regenmäntel  
Kinderjacken und Pelserinen  
von Mk. 1.- an

Knabenanzüge

empfehlen billigst

Herm. Brinkinger.

Altensteig.

## Arbeitschule.

Vom 1. November ab werden wieder

Mahmädchen zum Weib- und Kleidernähen  
angenommen und können jeden Monat am 1. und 15. bei mir eintreten  
Fr. Würstler Witwe  
obere Stadt.

Auch werden Strümpfe und Socken gestrickt ohne Rath.  
Es sind auch stets vorräthige Längen und ganz ausgestrickte Strümpfe  
in allen Größen zu haben bei

Obiger.

Ia. Thomasmehl  
Ia. Knochenmehl  
Ia. Fleischfutttermehl  
Ia. phosphors. Kalk  
frische hochprozentige Ware

empfehlen

Ruest Spielberg.

Altensteig-Engländerle.

### Nachmittags-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Samstag, den 27. Oktober d. J.**

in das Gasthaus zur „Blume“ in Altensteig freundlichst einzuladen.

**Karl Steininger**  
Sohn des  
Friedrich Steininger, Brief-  
trägers in Altensteig.

**Marie Eisenhut**  
Tochter des  
† August Eisenhut, Maurers  
in Engländerle.

**Abschgang um 1/2 12 Uhr.**

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Die

## Frauen-Arbeitschule

beginnt am Donnerstag, den 1. November.  
Weitere Anmeldungen werden noch entgegengenommen.  
Für Auswärtige Kost und Logis im Hause.  
Achtungsvoll!

**Chr. Adrion.**

Altensteig.

## Tageshell

wird jedes Zimmer, wenn es mit dem

### Petroleum-Glühlicht- brenner „Eugeos“

beleuchtet wird.

Petroleumverbrauch kaum 1 Pfennig pro Stunde.  
Zu haben bei

**Joh. Müller & Söhne**  
Flaschnermeister.

# Mieckmer's Thee

der beliebteste und verbreitetste, zu Originalpreisen bei  
**Chr. Burghard jr. und Friedrich Flaig.**

**ADLER KAKAO**

Altensteig.  
Eine vorzügliche

## Wein- Schöne

à Mt. 2.50 pr. 1/2 Kilo  
mit Gebrauchs-Anweisung  
empfiehlt

**Chr. Burghard sen.**  
Ragold.  
Mehrere 100 Stück  
schwarze

### Herbst- und Winterjacken

von Mt. 4 an empfiehlt  
**Herrn. Brühlinger.**

Altensteig.

## Kellerteil

hat zu vermieten im Bau.  
**Kalmbach, Schreiner.**

J. E. Müller Nachfolger, Stuttgart.  
Gegründet 1828.

## Röfels

aalfreier  
Gesundheits-  
Kräuter-Essig

hat sich seit Jahren als wohlbe-  
kanntester Speiseessig bewährt.  
Magenleidenden ärztlich empfohlen.

Gibt Einmachfrüchten unbegrenzte  
Haltbarkeit und infolge des feinen  
Aromas höchste Schmachthaltigkeit.

Wer ihn einmal versucht, wird ihn  
nie wieder entbehren. . . .

**Chr. Adrion.**

Simmerfeld.

Es wird das ganze Jahr Flach,  
Hauf & Abweg von der Breche  
weg zum Spinnen, Weben und  
Bleichen angenommen für die be-  
kaunte Spinnerei Schornrente-  
Ravensburg.

Die Agentur:  
**J. F. Hanselmann.**  
Kosfelden.

Einen

## Bodengöpel

hat zu verkaufen  
**Joh. Georg Nikolaus, Bauer.**

## Blasenleiden

Wichtig! Nicht in veralteten Mitteln  
Dr. Bandholzer's Hernal-Tee!  
Paket 21. - enthält 10. Apotheken,  
wo nicht, direkt durch die ihm. Zahl.  
Dr. med. Bandholzer & Hager,  
G. m. b. H., München.

Vertreter gesucht.

Altensteig.

Schranzettel vom 24. Oktbr.

Reiner Dinkel	8	—	—
Haber	8	7 68	7 60
Gerste	8	—	—
Roggen	10	—	—
Weißkorn	9	—	—

**Wittualienpreise:**

1/2 Kilo Butter	90	Wfg.
2 Eier	15	Wfg.

### Gestorbene.

Ragold: Wilhelm Bauer, Bahnwärter  
a. D., 79 Jahre.  
Jagelberg: Christian Heintzelmann, 45 J.,  
Angli-Hof.  
Stuttgart: R. Rau, Mittelschullehrer a. D.

Der heutigen Nummer unseres  
Blattes liegt ein Prospekt der Pfalz-  
grafenweiler Kirchenbau-Lotterie bei.  
Lose sind zu haben: In  
Altensteig in der W. Nieker-  
schen Buchhandlung, L. Lauf;  
In Pfalzgrafenweiler bei G.  
F. Heintzel, Hauptagent; In  
Wörnersberg bei Joh. Seeger,  
sowie bei allen durch Plakate kennt-  
lichen Verkaufsstellen.

Ebershardt, den 25. Oktober 1906.

## Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
Bekanntem machen wir hiebei die traurige Mit-  
teilung, daß unser lieber Vater und Großvater

### Friedrich Bohnet sen.

im Alter von 81 Jahren heute mittag nach  
langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bittet im Namen der  
trauernden Hinterbliebenen der Sohn

### Friedrich Bohnet jun.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Oktober  
mittags 1 Uhr statt.

Gornberg, den 24. Oktober 1906.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme während der Krankheit und bei  
dem Tode unserer lieben Mutter, Schwieger-  
mutter, Schwester und Großmutter

### Magdalene Kirn

geb. Müller

insbesondere für die Teilnahme an der  
Beerdigung und für den Gesang des Her-  
ren Lehrers mit seinen Kindern sagen herz-  
lichsten Dank!

die trauernden Hinterbliebenen.

Das Neueste von

## Damen-Modell-Hüten Jaquet, Kragen und Mäntel

ist eingetroffen.  
Um gütigen Bespruch bittet höflich  
**Christiane Adrion.**

Ältere Hüte werden pünktlich und  
billig umgearbeitet.

## Für 1907

empfiehlt

### Familien-Kalender Schreib- Wochen-

die W. Kieker'sche Buch- u. Schreibwarenhandlg.  
L. Lauf, Altensteig.

Pfalzgrafenweiler.

Alle Sorten

## Mehl

in jedem Quantum, auch 12 1/2 kg Handtuchsäcken, empfiehlt  
in prima Qualität

**Carl Reichert**  
Mehlhandlung.

## Reizende Neuheiten in Ansichtskarten

sind wieder eingetroffen und empfiehlt bestens die  
W. Kieker'sche Buch- und Schreibwarenhandlg. Altensteig.